

Internationale Migration –

Von den Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Daten

DAGStat-Symposium Migranten in Deutschland, Berlin, 20.04.2012
Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Stuttgart

Inhalt

1. Migranten als wichtige Gruppe im Rahmen der kommunalen Planung
2. Migranten in der Statistik
3. Probleme bei der Erfassung bei Migranten
4. Problemlösung Migrationshintergrund?
5. Zusammenfassung: Möglichkeiten und Grenzen

Themen zur internationalen Migration in den Kommunen

- Segregation und Konzentration
- Integration
- Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg
- Arbeitsmarkt und Ökonomie
- Wahlen

Nachfrager nach Angaben zu Migranten in den Kommunen

- Sozialberichterstattung / Sozialplanung
- Schulentwicklung / Schulentwicklungsplanung
- Bildungsmonitoring
- Stadtentwicklung / Stadterneuerung (z. B. Städtebauförderung)
- Integration / Integrationsmonitoring
- Presse
- Wissenschaft
- Migrantenvereine / -verbände
- Kleinräumigkeit steht im Vordergrund





Was sind (internationale) Migranten ?

Was sind (internationale) Migranten ?

■ Staatsangehörigkeitskonzept:

Migranten = Ausländer

Bundesweite Daten im Rahmen von Ausländerzentralregister und Bevölkerungsfortschreibung

Daten auf kommunaler Ebene aus Ausländerzentralregister und Melderegister

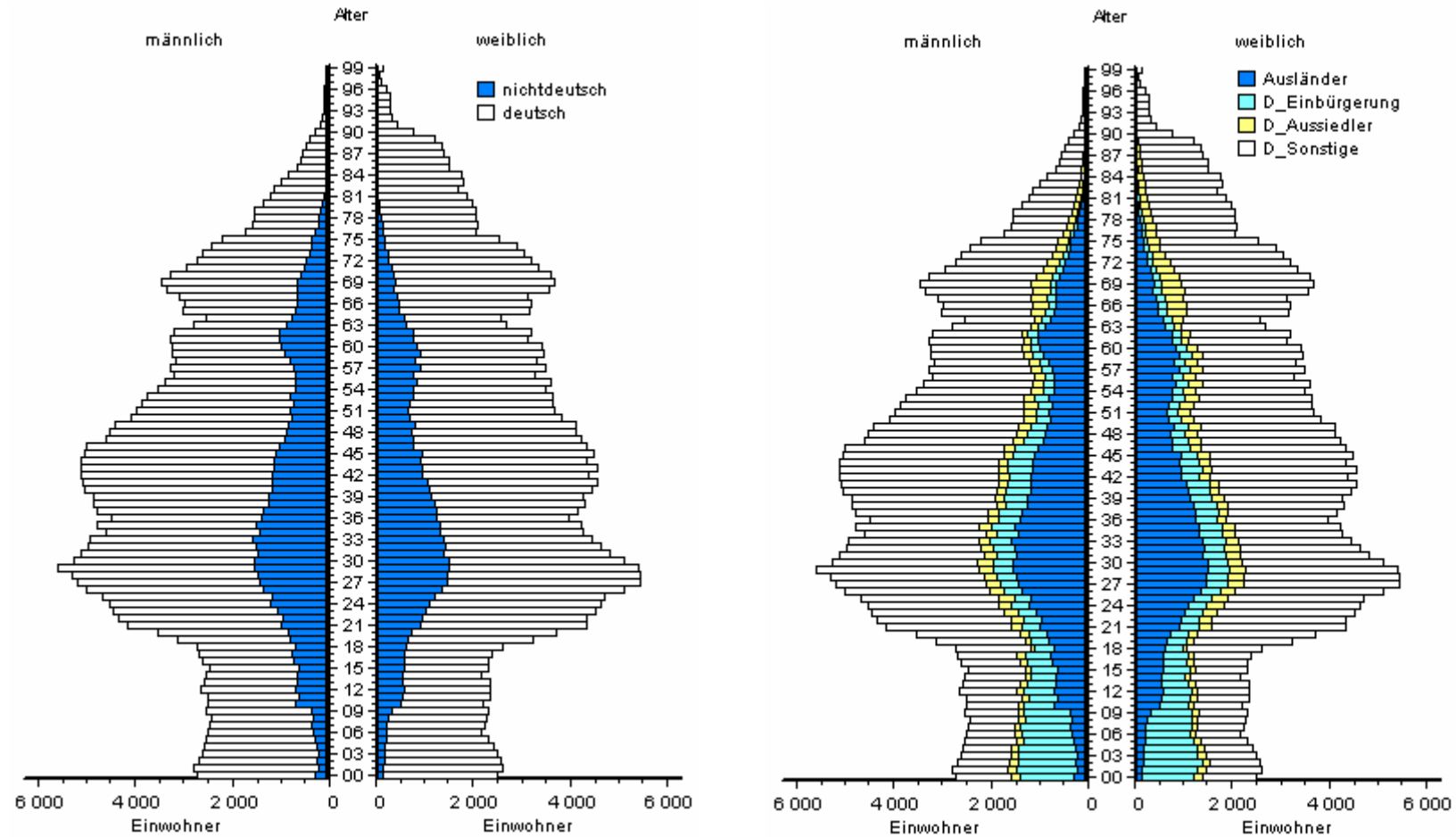
Bestandteil aller gängigen Statistiken

Problemebenen bei der Erfassung von Migranten

- **Erste Problemebene:** Ausländer und Migranten sind immer weniger miteinander gleichzusetzen.

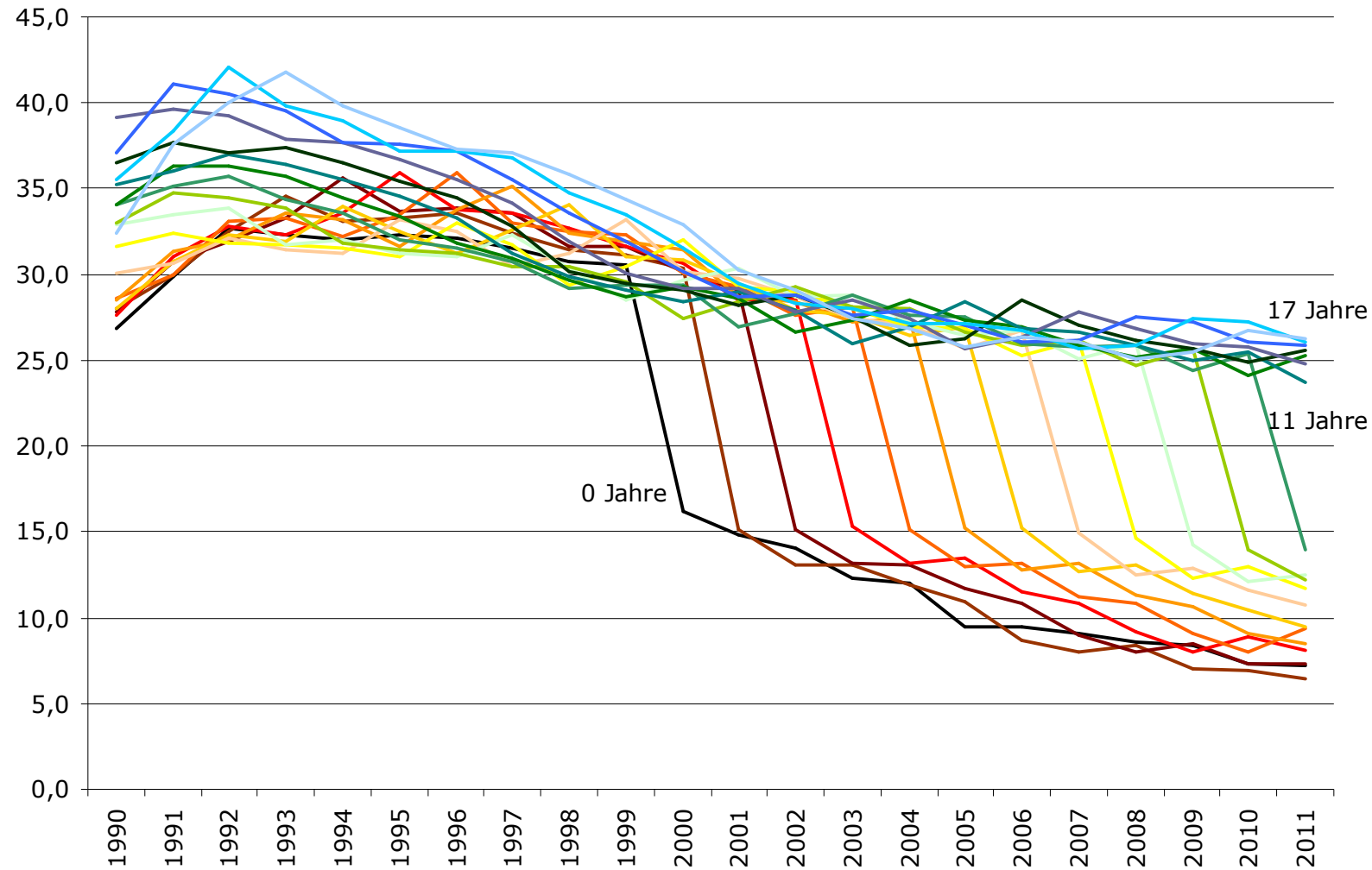
Einbürgerungen, Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und v. a. die Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 haben dazu geführt, dass viele „Migranten“ die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund im Vergleich





Entwicklung des Ausländeranteils der unter 18-Jährigen nach Altersjahren in Stuttgart seit 1990



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Problemebenen bei der Erfassung von Migranten

- **Erste Problemebene:** Ausländer und Migranten sind immer weniger miteinander gleichzusetzen.

Einbürgerungen, Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und v. a. die Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 haben dazu geführt, dass viele „Migranten“ die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

- **Zweite Problemebene:** Mit zunehmender Heterogenisierung und internationalen Verflechtungen sinkt die Bedeutung der Migrationserfahrung.

Problemebenen bei der Erfassung von Migranten

- **Erste Problemebene:** Ausländer und Migranten sind immer weniger miteinander gleichzusetzen.

Einbürgerungen, Zuzug von (Spät-)Aussiedlern und v. a. die Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 haben dazu geführt, dass viele „Migranten“ die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

- **Zweite Problemebene:** Mit zunehmender Heterogenisierung und internationalen Verflechtungen sinkt die Bedeutung der Migrationserfahrung.
- **Dritte Problemebene:** Bei der Betrachtung von Migranten als einheitliche Gruppe wird man der Vielfalt der Migranten nicht gerecht („Zwangsvereinigung im Migrationshintergrund“).



Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Alternative Abgrenzungskonzepte

Lösung oder Ergänzung der engen Verknüpfung von Staatsangehörigkeit und Migrationseigenschaft (-erfahrung)

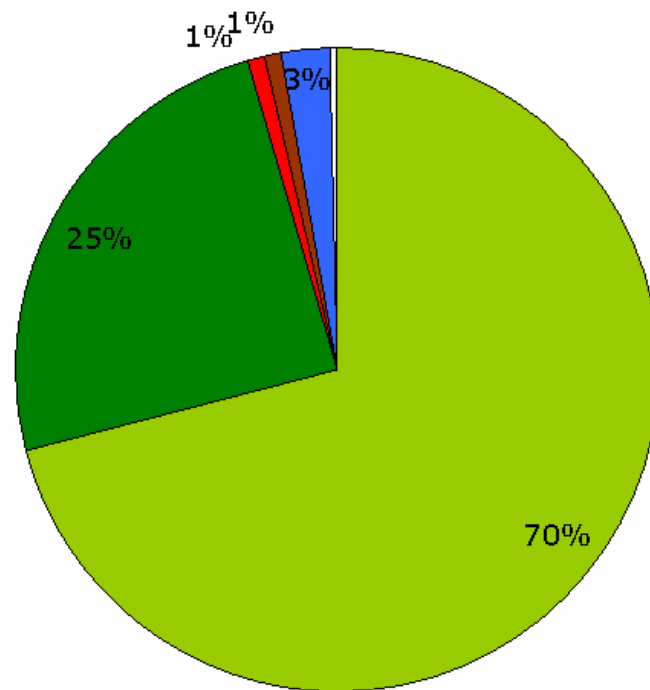
foreign born: Abgrenzung nach Geburtsort



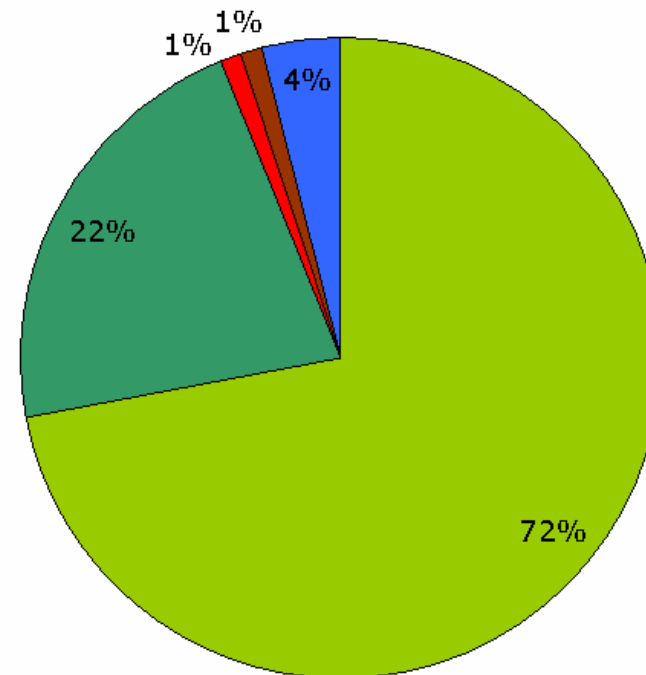
Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

Foreign born-Konzept am Beispiel von Stuttgart 2000 und 2010

2000



2010



- Deutschland
- Europa (ohne Deutschland)
- Anfrika
- Amerika
- Asien
- Sonstiges

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ **Alternative Abgrenzungskonzepte**

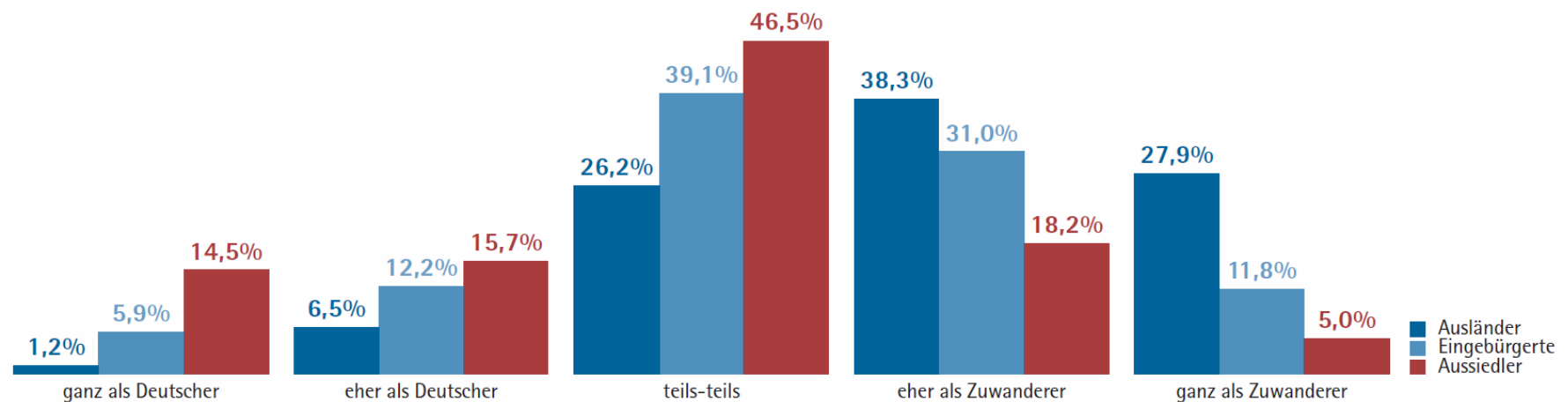
Lösung oder Ergänzung der engen Verknüpfung von Staatsangehörigkeit und Migrationseigenschaft (-erfahrung)

foreign born: Abgrenzung nach Geburtsort

Selbsteinschätzung: Differenzierung auf Grundlage der eigenen Sichtweise

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

Antworten auf die Frage nach subjektiver Zugehörigkeit in der Duisburger Integrationsbefragung 2009
(Frage: Sehen Sie sich eher als Deutscher oder ...)



Quelle: Stadt Duisburg 2009 (n=1037)

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Alternative Abgrenzungskonzepte

Lösung oder Ergänzung der engen Verknüpfung von Staatsangehörigkeit und Migrationseigenschaft (-erfahrung)

foreign born: Abgrenzung nach Geburtsort

Selbsteinschätzung: Differenzierung auf Grundlage der eigenen Sichtweise

Onomastik: Identifikation von Migranten aufgrund typischer Vor- und Nachnamen

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Alternative Abgrenzungskonzepte

Lösung oder Ergänzung der engen Verknüpfung von Staatsangehörigkeit und Migrationseigenschaft (-erfahrung)

foreign born: Abgrenzung nach Geburtsort

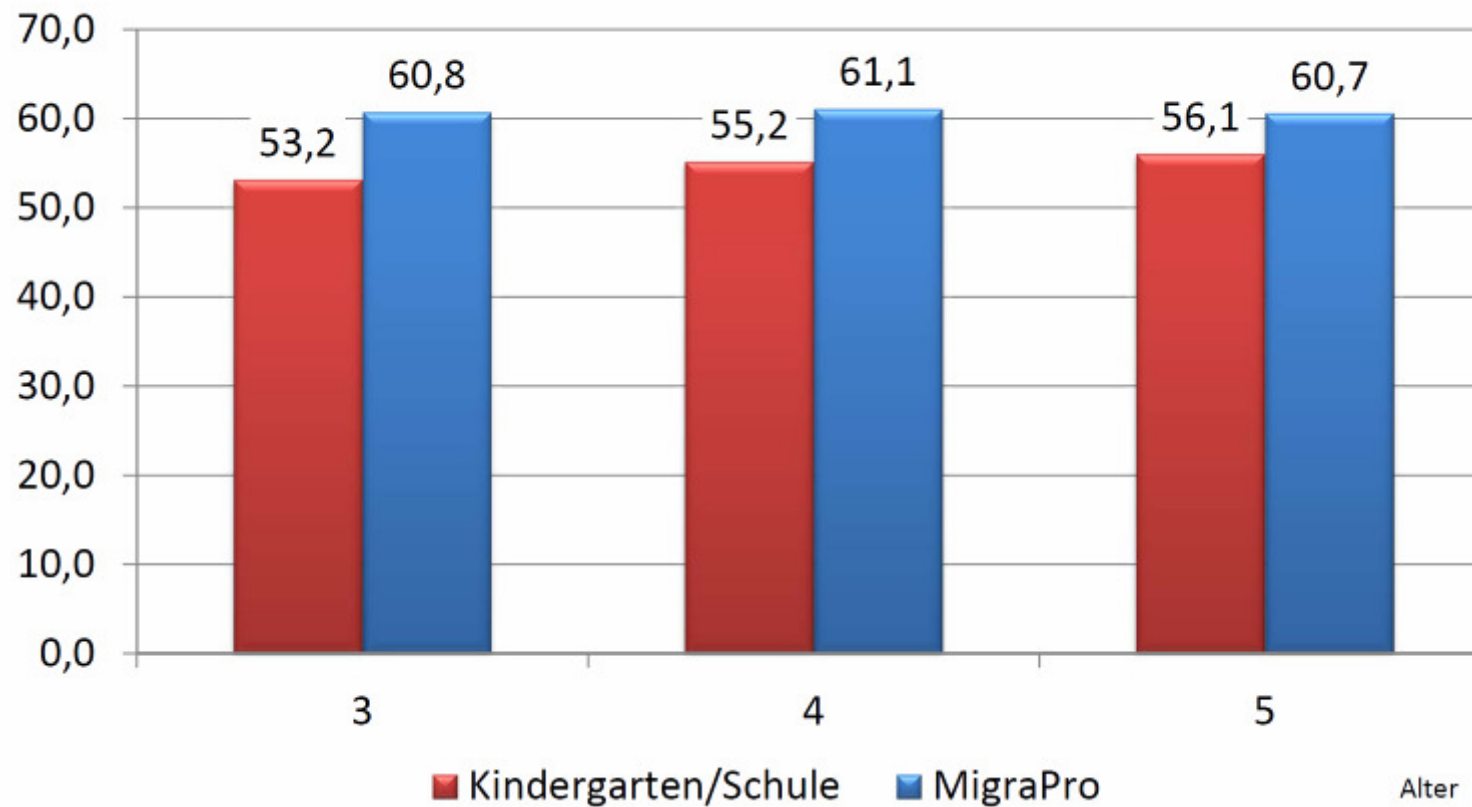
Selbsteinschätzung: Differenzierung auf Grundlage der eigenen Sichtweise

Onomastik: Identifikation von Migranten aufgrund typischer Vor- und Nachnamen

Konzept der kulturellen Wurzeln: Abgrenzung anhand kultureller Aspekte (z.B. Sprache)

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

„Migrationshintergrund“ der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in Nürnberg



Quelle: Lux-Henseler, Barbara (2012):
Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen.
In: Stadtforschung und Statistik 1/2012, S. 41-47.

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Alternative Abgrenzungskonzepte

Lösung oder Ergänzung der engen Verknüpfung von Staatsangehörigkeit und Migrationseigenschaft (-erfahrung)

foreign born: Abgrenzung nach Geburtsort

Selbsteinschätzung: Differenzierung auf Grundlage der eigenen Sichtweise

Onomastik: Identifikation von Migranten aufgrund typischer Vor- und Nachnamen

Konzept der kulturellen Wurzeln: Abgrenzung anhand kultureller Aspekte (z.B. Sprache)

Migrationshintergrund: Abgrenzung auf Grundlage der eigenen oder „geerbten“ Migrationserfahrung

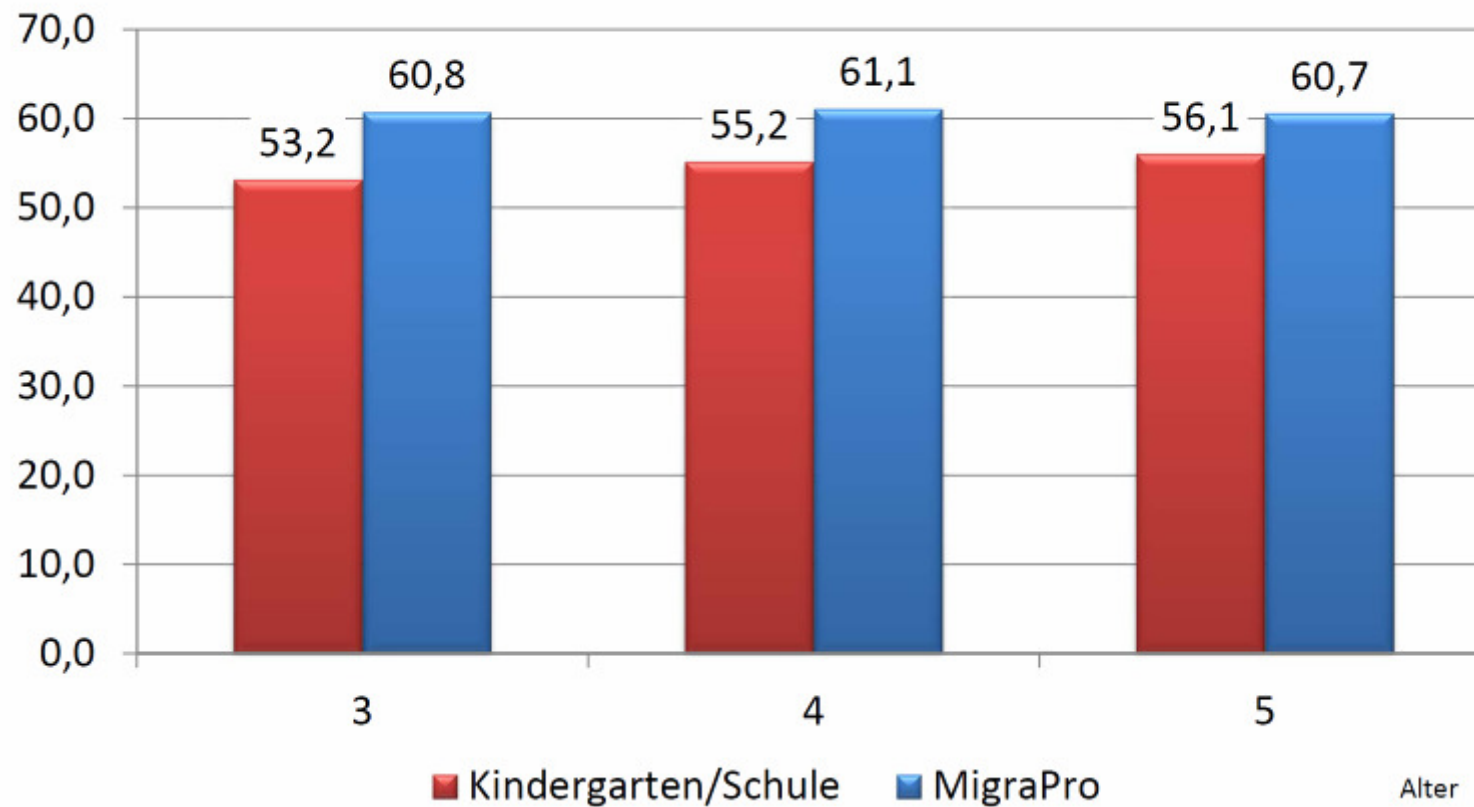
Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Migrationshintergrund

- Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils.
- Ableitung basiert auf Angaben der Melderegister (v. a. Staatsangehörigkeit, Geburtsort und Art der deutschen Staatsangehörigkeit).
- Ermittlung des Migrationshintergrunds zu jeder im Register gespeicherten Person.
- Problem der Anschlussfähigkeit an andere Statistiken

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

„Migrationshintergrund“ der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in Nürnberg

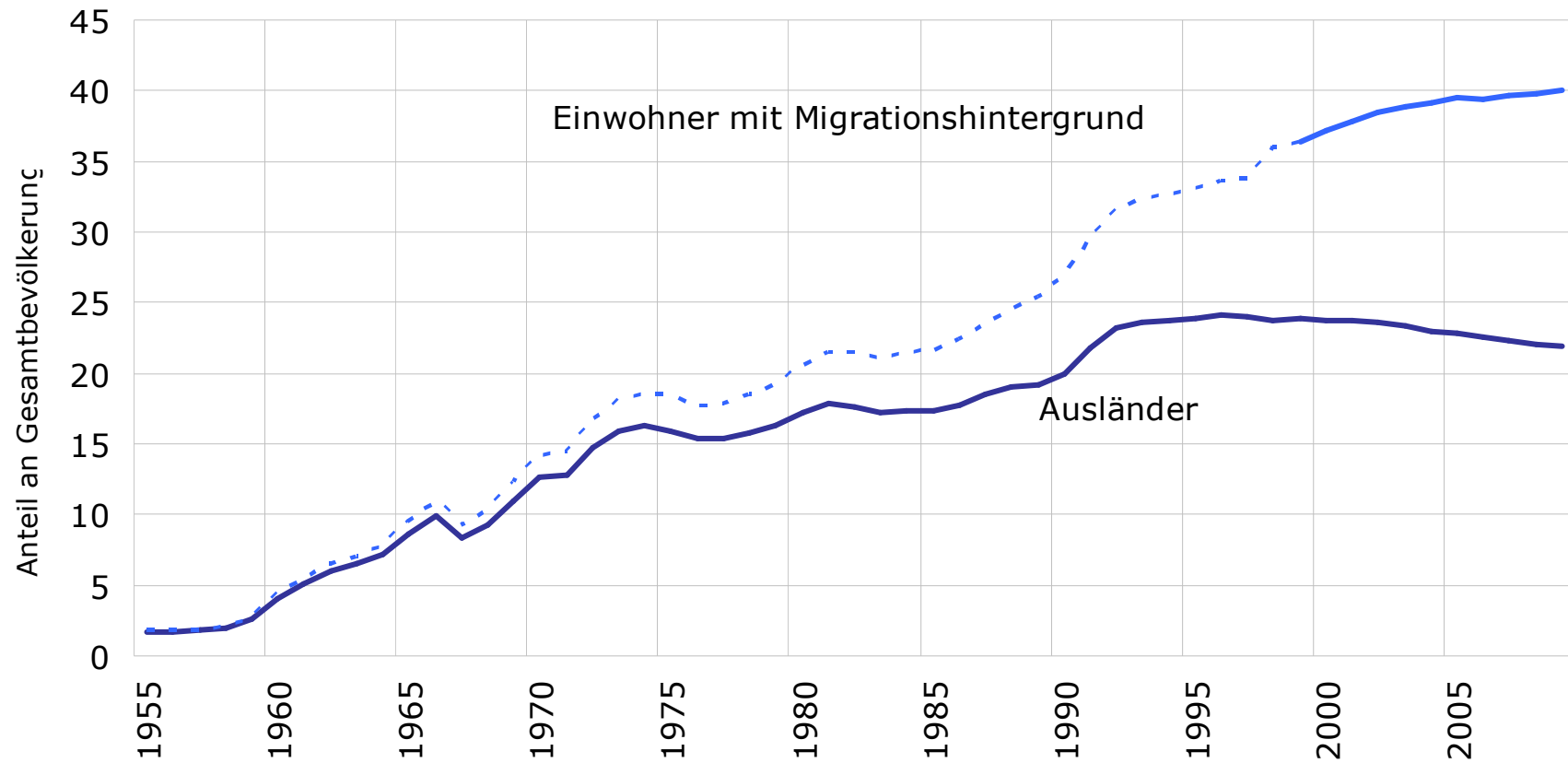


Quelle: Lux-Henseler, Barbara (2012):
Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen.
In: Stadtforschung und Statistik 1/2012, S. 41-47.



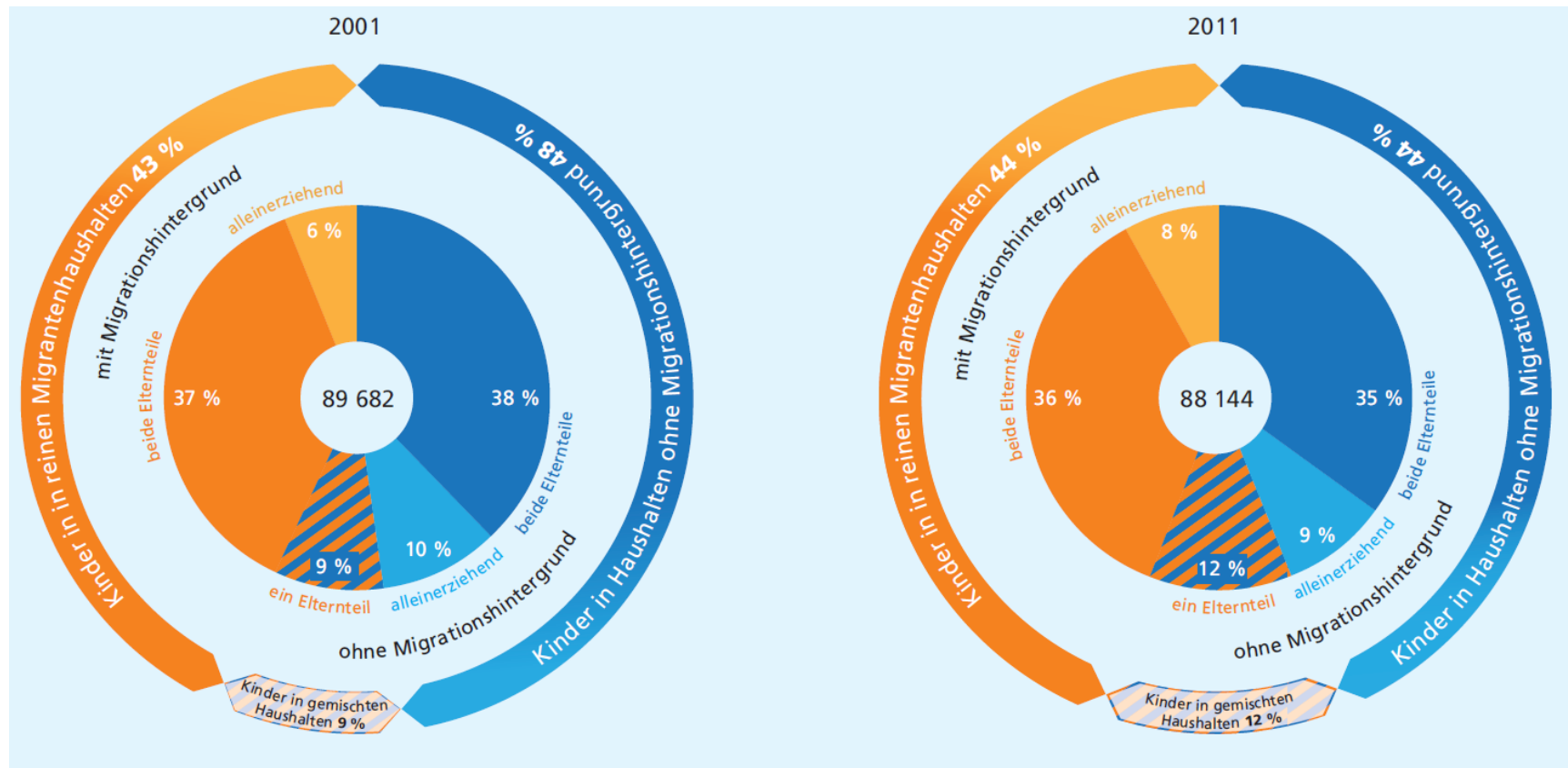
Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Migrationshintergrund



Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

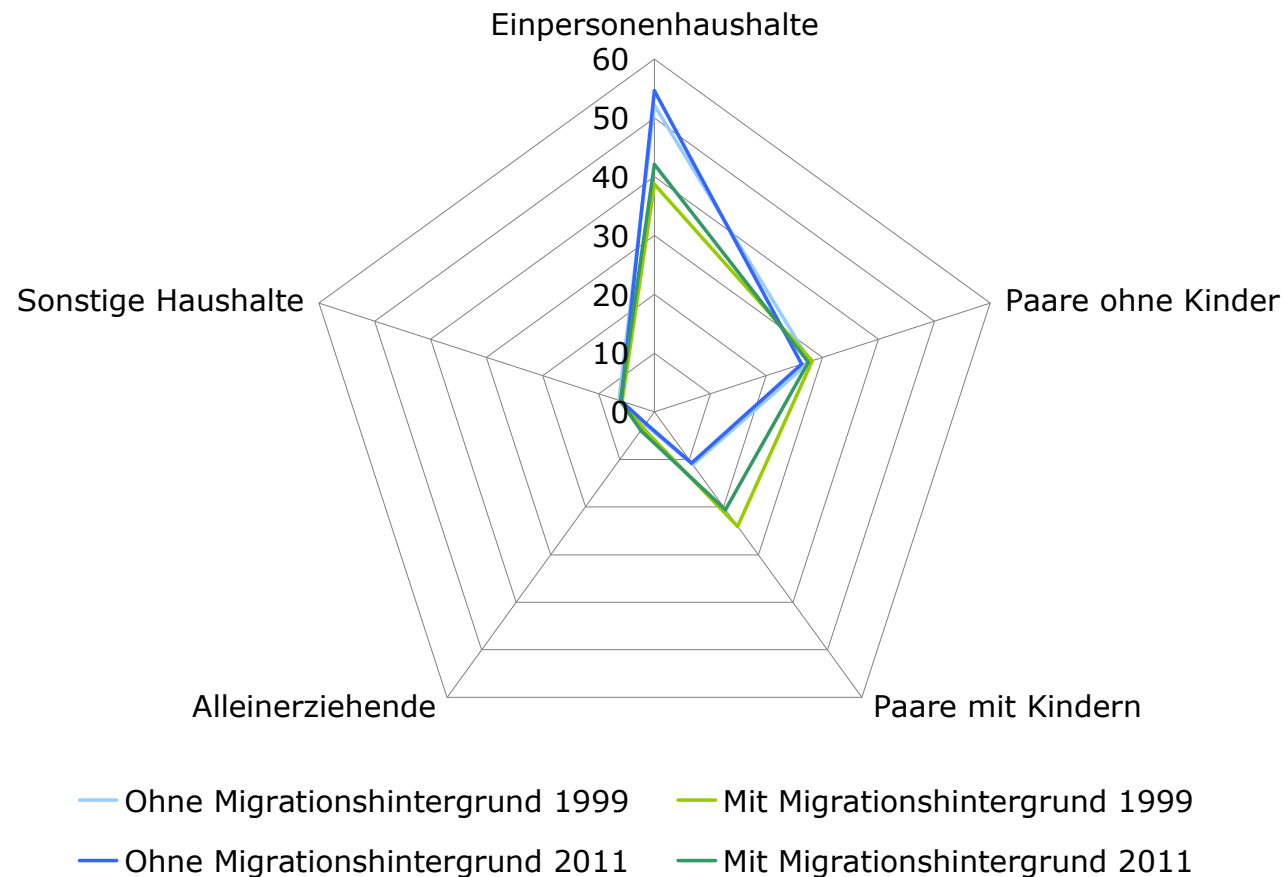
Kinder und Jugendliche in Stuttgart 2001 und 2011 nach dem Migrationshintergrund der Eltern



Quelle: Haußmann, Michael (2012): 44 Prozent der Stuttgarter Kinder und Jugendlichen leben in reinen Migrantenhaushalten. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 3/2012, S. 97-98.

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

Anteil der Haushaltstypen an allen Haushalten nach Migrationshintergrund der Bezugsperson 1999 und 2009

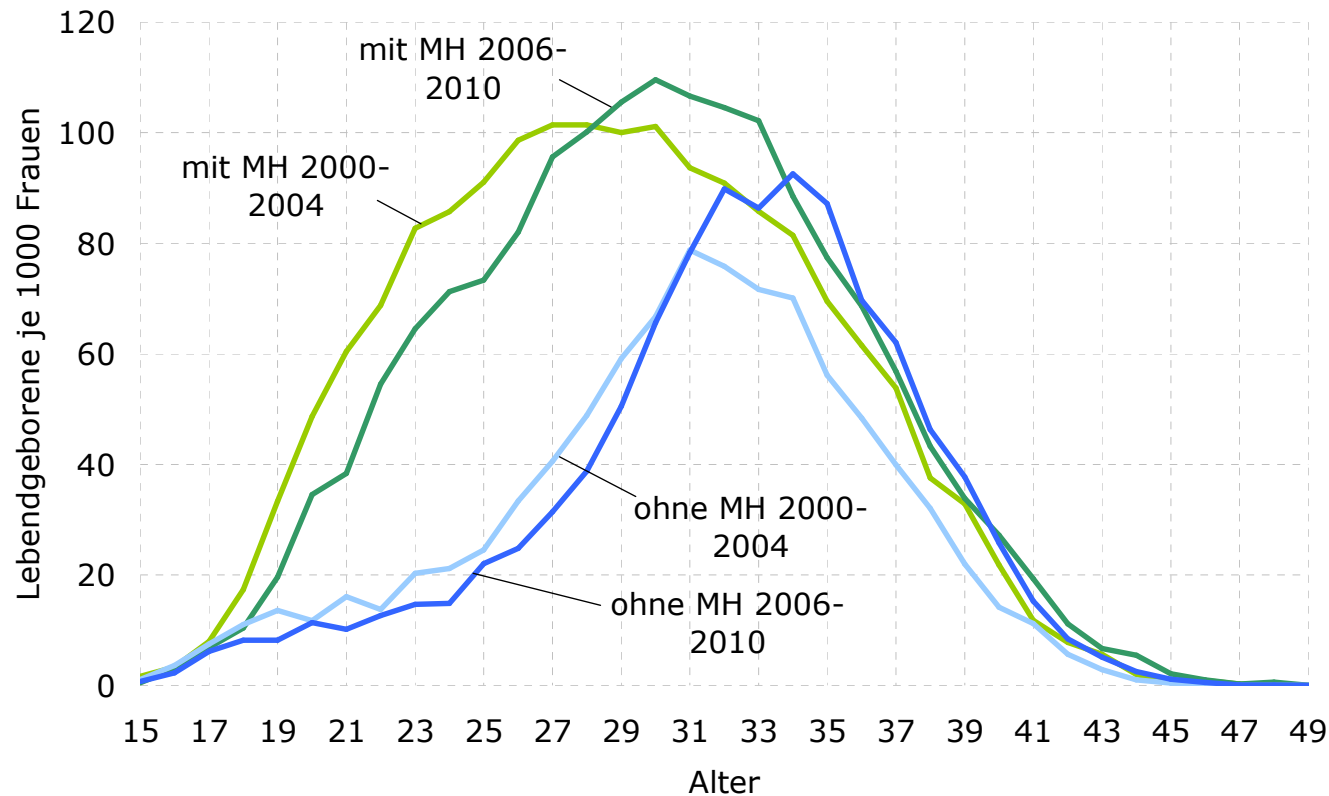


Quelle: Schmitz-Veltin, Ansgar (2012): Migranten und demographischer Wandel - Welche Rolle spielen Migranten für die Bevölkerungsentwicklung? Dargestellt am Beispiel von Stuttgart. In: Köppen, Bernhard; Gans, Paul; Milewski, Nadja; Swiaczny, Frank (Hrsg.): Internationalisierung: Die unterschätzte Komponente des demographischen Wandels in Deutschland? Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Demographie, Bd. 5. Norderstedt.



Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

Altersspezifische Geburtenziffern nach Migrationshintergrund 2000-2004 und 2006-2010 im Vergleich



Quelle: Schmitz-Veltin, Ansgar (2012): Migranten und demographischer Wandel - Welche Rolle spielen Migranten für die Bevölkerungsentwicklung? Dargestellt am Beispiel von Stuttgart. In: Köppen, Bernhard; Gans, Paul; Milewski, Nadja; Swiaczny, Frank (Hrsg.): Internationalisierung: Die unterschätzte Komponente des demographischen Wandels in Deutschland? Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Demographie, Bd. 5. Norderstedt.

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Migrationshintergrund

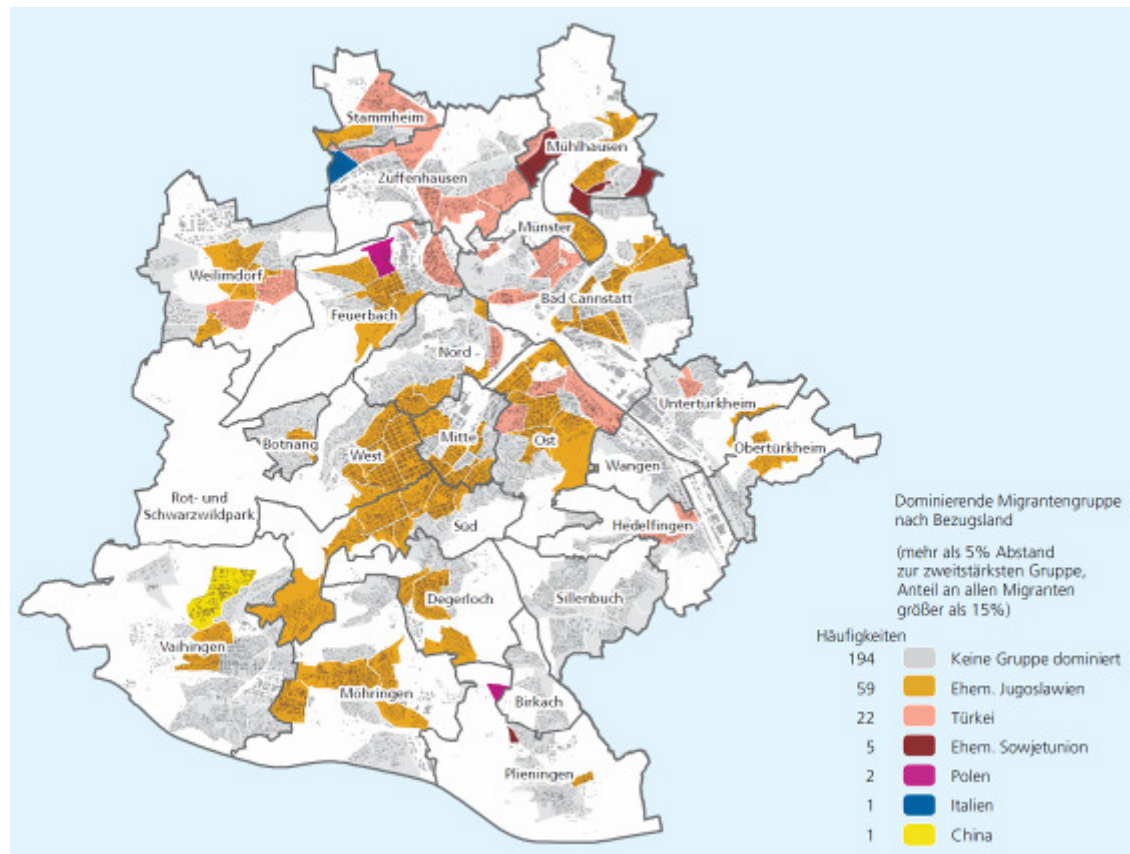
Weitere Differenzierung des Migrationshintergrunds möglich nach

- Bezugsland
- Geburtsland
- familiärer Migrationserfahrung
- ...



Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

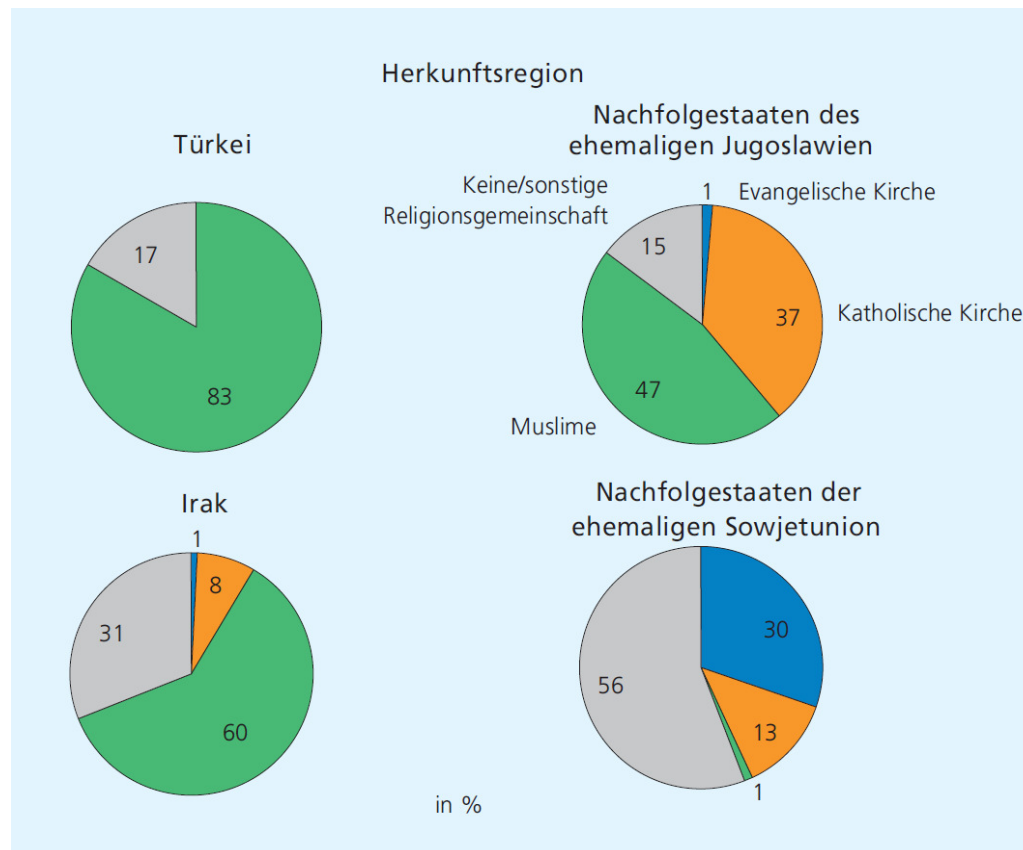
Dominierende Migrantengruppen in den Stuttgarter Stadtvierteln am 31.12.2009 nach Bezugsland



Quelle: Haußmann, Michael (2010): Die größten Migrantengruppen in den Stuttgarter Stadtvierteln 2009. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 10/2010, S. 299.

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

Religionszugehörigkeit der Einwohner mit Migrationshintergrund für ausgewählte Bezugsländer und -regionen in Stuttgart 2009



Staatsangehörigkeit	Muslime (Anzahl)
Deutschland	19 000
Türkei	19 000
Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien	15 000
Irak	1 000
Pakistan	400
Afghanistan	400
Marokko	300
Iran	300
Libanon	200
Ägypten	200

Quelle: Schmitz-Veltin, Ansgar (2010): Muslime in Stuttgart 2009. Neue Schätzung zur Zahl der in Stuttgart lebenden Muslime. In: Statistik und Informationsmanagement 69, Monatsheft 7, S. 216-224.

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Migrationshintergrund

Weitere Differenzierung des Migrationshintergrunds möglich nach

- Bezugsland
- Geburtsland
- familiärer Migrationserfahrung
- ...

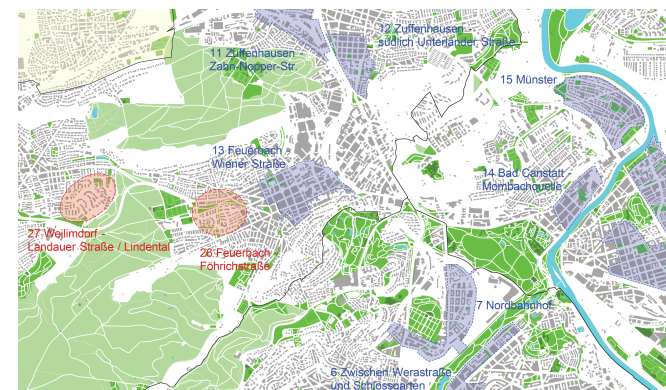
Kombination mit anderen kleinräumigen Daten zu

- Arbeitslosigkeit
- Sozialhilfe / SGB II
- Wohnsituation
- ...

Problemlösungen bei der Erfassung von Migranten

■ Verschneidung verschiedener Datenquellen

- ExWoSt-Studie „Migration/Integration und Stadtteilpolitik“ (BBSR): Verschneidung von Daten zu Migration und Kaufkraft
- Verfahren zur Identifikation von Städtebauförderungsgebieten in den Kommunen



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Fazit I

- Mit der Identifikation von Migranten auf kleinräumiger Ebene sind verschiedene Problemebenen verbunden.
- Mit der Ablösung des Staatsangehörigkeitskonzepts durch Angaben zum Migrationshintergrund verbessert sich maßgeblich die Datenbasis für kommunale Planungsaufgaben (und kommunalwissenschaftliche Fragestellungen).
- Die Konsistenz mit anderen (Fach-)Statistiken ist nicht immer gegeben.
- Die sich aus einer zunehmenden Heterogenisierung und einer steigenden Komplexität des Themas „Migration“ ergebenden Probleme lassen sich auch mit dem Migrationshintergrund nicht lösen.
- Das grundsätzliche Problem der „Zwangsvereinigung im Migrationshintergrund“ bleibt bestehen.

Fazit II

- Zur Lösung der beschriebenen Probleme könnten Umfragen beitragen (z. B. zur sprachlichen Qualifikation oder zur Selbsteinschätzung)
- Entsprechende Umfragen sind (bei Auswertbarkeit auf kleinräumiger Ebene) aufwändig und teuer.
- Die Chance, entsprechende Fragen im Rahmen des Zensus 2011 unterzubringen, hat der Gesetzgeber nicht zugelassen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Ansgar Schmitz-Veltin

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt

Eberhardstr.39
70179 Stuttgart

Tel. 0711 – 216 98579
ansgar.schmitz-veltin@stuttgart.de

www.stuttgart.de/statistik

Literatur

Böckler, Stefan (2010b): Was macht die Statistik mit den 2+i-ten Zuwanderergenerationen? Zukunft der Statistik von Personen mit Migrationshintergrund. In: Stadtforschung und Statistik 2/2010, S. 61-65.

Härle, Jörg (2010): „Personen mit Migrationshintergrund“. Aktueller Stand des Nachweises in der Statistik. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik. Wiesbaden.

Haußmann, Michael (2010): Die größten Migrantengruppen in den Stuttgarter Stadtvierteln 2009. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 10/2010, S. 299.

Haußmann, Michael (2012): 44 Prozent der Stuttgarter Kinder und Jugendlichen leben in reinen Migrantenhaushalten. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 3/2012, S. 97-98.

Lindemann, Utz (2008): MigraPro: Ein großer Schritt. Ableitung des Migrationshintergrunds mit Hilfe des Geburtsortes. In: Stadtforschung und Statistik 2/08, S. 26-30.

Lux-Henseler, Barbara (2012): Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen. In: Stadtforschung und Statistik 1/2012, S. 41-47.

Mundil, Rabea; Grobecker, Claire (2010): Aufnahme des Merkmals „Geburtsstaat“ in die Daten der Bevölkerungs- und Wanderungsstatistik 2008. In: Wirtschaft und Statistik 07/2010, S. 615-627

Schäfer, Thomas; Brückner, Gunter (2008): Soziale Homogenität der Bevölkerung bei alternativen Definitionen für Migration. In: Wirtschaft und Statistik 12/2008, S. 1046-1066.

Schmitz-Veltin, Ansgar (2010): Muslime in Stuttgart 2009. Neue Schätzung zur Zahl der in Stuttgart lebenden Muslime. In: Statistik und Informationsmanagement 69, Monatsheft 7, S. 216-224.

Schmitz-Veltin, Ansgar (2012): Migranten und demographischer Wandel - Welche Rolle spielen Migranten für die Bevölkerungsentwicklung? Dargestellt am Beispiel von Stuttgart. In: Köppen, Bernhard; Gans, Paul; Milewski, Nadja; Swiaczny, Frank (Hrsg.): Internationalisierung: Die unterschätzte Komponente des demographischen Wandels in Deutschland? Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Demographie, Bd. 5. Norderstedt.